



«Keine verspielte, teure und nutzlose Selbstdarstellung»

Zur Erstaufschaltung der Website der Gemeinde Weiach – 15. September 2005

Die Gemeinde Weiach gehört selten zu den Ersten, die etwas ganz Neues ausprobieren. Erst prüfen die Gemeindeoberen genauestens, wo der Nutzen liegt und dann, was es kostet. Nicht nur in der Anschaffung, sondern auch im Unterhalt. Stimmt das Kosten-Nutzen-Verhältnis, dann verschliesst man sich auch neuen Wegen nicht.

Was den eigenen Internetauftritt betrifft, war diese abwartende Haltung ganz besonders ausgeprägt. Wo die Elektrizitätsgenossenschaft (mit <http://www.ewweiach.ch>) oder auch der Sicherheitszweckverband Glattfelden-Stadel-Weiach (mit <http://www.feuerwehrweiach.ch>) sich längst eine eigene Website eingerichtet hatten, da verfügten bisher weder die politische, noch die Schul- oder die reformierte Kirchgemeinde über ein solches Fenster zur Welt.

Bitte keine (teuren) Experimente!

Wie kommt das? Computer sind nun seit zwanzig Jahren fester Bestandteil der Gemeindeganzlei. 1985 wurde als erstes die Buchhaltung auf Rechner übertragen, später weitere Verwaltungsvorgänge. Ab 1998 – früher als viele andere Gemeinden – war unsere Verwaltung schon per e-mail erreichbar (damals noch unter weiach@bluewin.ch). Es ist also kaum Weltabgekehrtheit oder gar Technikphobie zuzuschreiben, dass es bisher keine Gemeinde-Website gab. Da auch die Gemeinderatsprotokolle in dieser Angelegenheit spärlich Auskunft geben, fragen wir Gemeindeschreiber Peter Wunderli:

WG(n): «Alle umliegenden Gemeinden bis hin zum viel kleineren Bachs führen – zum Teil seit Jahren schon – ihre eigene offizielle Website. Die politische Gemeinde Weiach verfügt erst seit knapp zwei Wochen über einen eigenen Webauftritt. Warum hat man so lange gewartet?»

Wunderli: «*Die Webauftritte der ersten Stunde haben extrem hohe Kosten verursacht, weil jede einzelne Webseite individuell programmiert werden musste. Die Kosten standen deshalb in keinem Verhältnis zum Nutzen. Dies zeigt auch eine Studie der Stadt Winterthur. Ein Webauftritt soll mit vertretbaren Kosten für alle Beteiligten, also für Besucher und Gemeinde, Vorteile bringen. Bis vor kurzem war dem nicht so, denn auch Aktualisierungen waren mit grossem Aufwand (und Kosten) verbunden. Die Gemeinde wollte sich nie mit einer verspielten, teuren und nutzlosen Selbstdarstellung profilieren.*»

WG(n): «Und heute braucht die Gemeinde keine Computerprofis mehr anzustellen?»

Wunderli: «*Für die Website keinen einzigen. Wir haben uns für das schon von über 150 Gemeinden eingesetzte Redaktionssystem GemWeb der Firma Innovative Web AG entschieden. Das Gerüst unserer Website und die ganze Infrastruktur dahinter werden von diesem*

Nicht das letzte gallische Dorf – <http://www.weiach.ch> ist online!

Anfang April 2005 hatten nur 9 von 171 Zürcher Gemeinden noch keine Website, darunter Weiach. Und damit war die Gemeinde nicht allein im Bezirk: 2/3 dieser damals Internetauftrittlosen liegen im Bezirk Dielsdorf.

Bis Mitte August kamen Dättlikon und Regensberg (beide kleiner als Weiach) zu einem eigenen Webauftritt.

Seit 15. September ist die Gemeinde Weiach nun stolze Besitzerin einer eigenen Website! Wir sind also nicht das letzte Gallierdorf, das sich der Herrschaft des Internets beugt.

Zu den letzten Bastionen des Webverzichts im Kanton Zürich gehören zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Artikels (23. September 2005) nur noch Neerach, Niederweningen, Schleinikon, Schöfflisdorf und Hofstetten bei Elgg.

Unternehmen zur Verfügung gestellt. Die Server stehen bei namhaften Providern und auch die Wartung läuft im Hintergrund ab. Wir vergeuden also keine Zeit für teure Bastelarbeiten, sondern können uns auf die Inhalte und deren sinnvolle Gliederung konzentrieren. Trotz dieser standardisierten Lösung ist unser Webauftritt individuell gestaltet. Auch die Aktualisierung der Daten kann nun ohne Programmierkenntnisse vorgenommen werden.»

WG(n): «Inhalte und Gliederung können im Webbrowser über einfache Eingabemasken auf der Gemeinde-Website platziert werden – ohne zusätzliche Software?»

Wunderli: «*Richtig. Unsere Gemeindeangestellten brauchen keine teuren Schulungen. Wer einen Webbrowser und ein Textprogramm bedienen kann, verfügt über das nötige Rüstzeug. Ausserdem haben wir die volle Kontrolle über die Inhalte. Für Änderungen müssen wir keinen externen Systemadministrator bemühen, der sie für uns online schaltet. Wir machen das selber und wann wir wollen.»*

Was man mit der neuen Website alles anfangen kann

Heute schon realisiert:

- Die Abbildung der Verwaltungsstruktur und des politischen Systems mit Querverbindungen zwischen Amtsträgern, Verwaltungsbereichen und Dienstleistungen der Gemeinde ist heute bereits implementiert.
- Auch der Terminkalender für alle bisher nur in den *Mitteilungen für die Gemeinde Weiach* (MGW) geführten Anlässe ist bereits online.
- Alle Informationen sind miteinander verlinkt. Die website-eigene Suchmaschine basiert auf einem System ähnlich dem von Google. Sie ist in der Leiste am linken Rand jederzeit verfügbar.

In diese Richtung könnte es noch gehen:

- Weiterentwicklung in Richtung Online-Schalter: Anmeldungen, Bestellungen, Gesuche, Download von Reglementen sind teilweise schon möglich. Weitere Formulare werden folgen.
- Die Einbindung von Kommissionen, Vereinen, der Primarschule, der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde etc. in das Gemeindegeweb ist möglich.
- Die Integration eines Ortsplans mit Adress-Suchsystem wäre ebenso eine Option.
- e-Payment als integrierter Bestandteil einer Electronic Government-Umgebung ist noch Zukunftsmusik. Dafür müssten zuerst die gesetzlichen Grundlagen geschaffen werden. Stichworte: Elektronische Unterschrift und Personenidentifikator.

Barrierefreier Zugang zur Gemeinde – auch im Internet

WG(n): «Man hat in den letzten Jahren viel von *Electronic Government*, virtuellen Schaltern etc. gelesen. Ersetzt der Online-Schalter dereinst den direkten Kontakt zur Verwaltung?»

Wunderli: «*Nein. Wir sind gerne für die Leute da – aber natürlich nicht rund um die Uhr. Die Website hat einen entscheidenden Vorteil: sie ermöglicht auch ausserhalb der Schalteröffnungszeiten Zugriff auf viele Details, die nicht in jedem Mitteilungsblatt abgedruckt werden können: Adressen und Telefonnummern aller Funktionsträger, ausführliche Informationen zur Abfallentsorgung (was, wo, wann) usw.*

Dank GemWeb erfüllen wir übrigens auch die Anforderungen des eidgenössischen Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG). Es sieht seit Anfang 2004 einen Rechtsanspruch auf barrierefreien Zugang vor. Der beschränkt sich nicht nur auf die Architektur des Gemeindehauses. Ein schöner Nebeneffekt ist: Wenn Behinderte unsere Website besser nutzen können, dann verbessert dies auch die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit für alle anderen Benutzer. Das ist Dienst am Kunden.» (BehiG: <http://www.admin.ch/ch/d/sr/1/151.3.de.pdf>)

Suchmaschinenoptimiert zu moderatem Preis

WG(n): «Eine gute Sache. Auch Suchmaschinen erfassen behindertengerecht gestaltete Webseiten wesentlich schneller. Google hat die neue Gemeindeforumseite innert weniger als zwei Stunden nach der Aufschaltung bereits gefunden und indexiert. Seither steht sie auf Platz 3 der Hitliste, wenn man das Stichwort *Weiach* eintippt. Das ist beeindruckend. – Wie sieht es mit den Kosten des gesamten Projekts aus – sind die auch so erfreulich?»

Wunderli: «Ja. Weil wir ein von i-Web schon seit mehreren Jahren in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden entwickeltes, ausgereiftes Standardprodukt einsetzen. Wir betreten da kein Neuland. Deshalb hat die Entwicklung der eigenen Website die Gemeinde bis zur Aufschaltung nur 7000 Franken gekostet. Später bezahlen wir dann jährlich 1500 Franken für Wartung, Weiterentwicklung und Support, alles inklusive. Die Kosten sind also vertretbar – verglichen mit den Millionen, die andernorts schon in später versandete Internetprojekte verlockt wurden. Und nicht zu vergessen: Wenn die am häufigsten erfragten Informationen auf dem Netz sind und auch gefunden werden, wird die Verwaltung von Routineanfragen entlastet. Auch das spart letztlich Kosten.»

Blick in die Zukunft

WG(n): «Was ist für die Zukunft geplant? Werden die Inhalte und angebotenen Funktionen noch ausgebaut?»

Wunderli: «Es wird sicher nicht bei dem bleiben, was heute auf der Website zu finden ist. Was genau daraus wird, das wird nach ersten Erfahrungen und anhand der Rückmeldungen von Nutzern und der Verwaltung entschieden. Möglich ist vieles. Aber es muss Sinn machen, bezahlbar sein und einem echten Bedürfnis entsprechen.

Was heute für die wirklich umfassende Nutzung des Internets noch fehlt, ist die „digitale Unterschrift“ für jeden Einwohner der Schweiz, z.B. ein elektronischer Schlüsselcode auf der Identitätskarte. Damit wären künftig auch Vorgänge, die rechtsverbindlich sein müssen, auf elektronischem Weg abwickelbar. (z.B. Papierloses Einreichen von Baugesuchen und Steuererklärungen usw.)»

Die neue Website der Gemeinde Weiach – ein Surfbericht

Nach dieser Zukunftsmusik surfen wir nun etwas auf der neuen Website. An der Homepage (d.h. der Startseite) fällt auf, dass der seit 2000 von der Gemeindeverwaltung verwendete Schriftzug zwar präsent ist, das dazugehörige weiss-grün-blaue Logo aber fehlt. Laut Gemeindeforumschreiber ist das ein Kompromiss. Auf der neuen Website soll ja nicht nur die Verwaltung der politischen Gemeinde, sondern auch die Primarschulgemeinde und die Kirchgemeinde vertreten sein. Deshalb wurde das seit 1931 geltende offizielle Gemeindeforumwappen verwendet. Damit können sich alle identifizieren.



Unter dem ersten Punkt der Navigation findet man ein Gemeindeporträt. Es wurde in dieser Form schon mehrfach verwendet (abgedruckt beispielweise im *Wochenspiegel* vom 15.9.) und stammt ursprünglich aus der Feder von alt Gemeindeschreiber Meier.

Zu den meisten Hauptpunkten erscheinen Unterabschnitte, sobald man mit dem Mauszeiger darüberfährt. Unter „Verwaltung“ ist ein Verzeichnis aller Mitglieder von Behörden und Kommissionen zu finden. Unter „Aktuelles“ ist der Veranstaltungskalender abgelegt.

Waldhüttenreglement online – weitere Gemeindeerlasse folgen

Das aktuelle Verzeichnis der Vereine und Gruppierungen gibt es als pdf-File. Weiter in die Tiefe vorstossend findet man zwar weder den Zonenplan noch die Polizeiverordnung. Die sind noch nicht online. Aber immerhin stehen bereits die Benützungsmodalitäten der Waldhütte und die des Gemeindsaals (letzterer für Ortsansässige reserviert) zum Download.

Das ist schon einmal ein schöner Anfang. Richtig praktisch wird es, wenn sämtliche wichtigen Gemeindeerlasse und die *Mitteilungen für die Gemeinde Weiach* ebenfalls online verfügbar sind. Das wird allerdings noch seine Zeit dauern. Surfen wir also weiter.

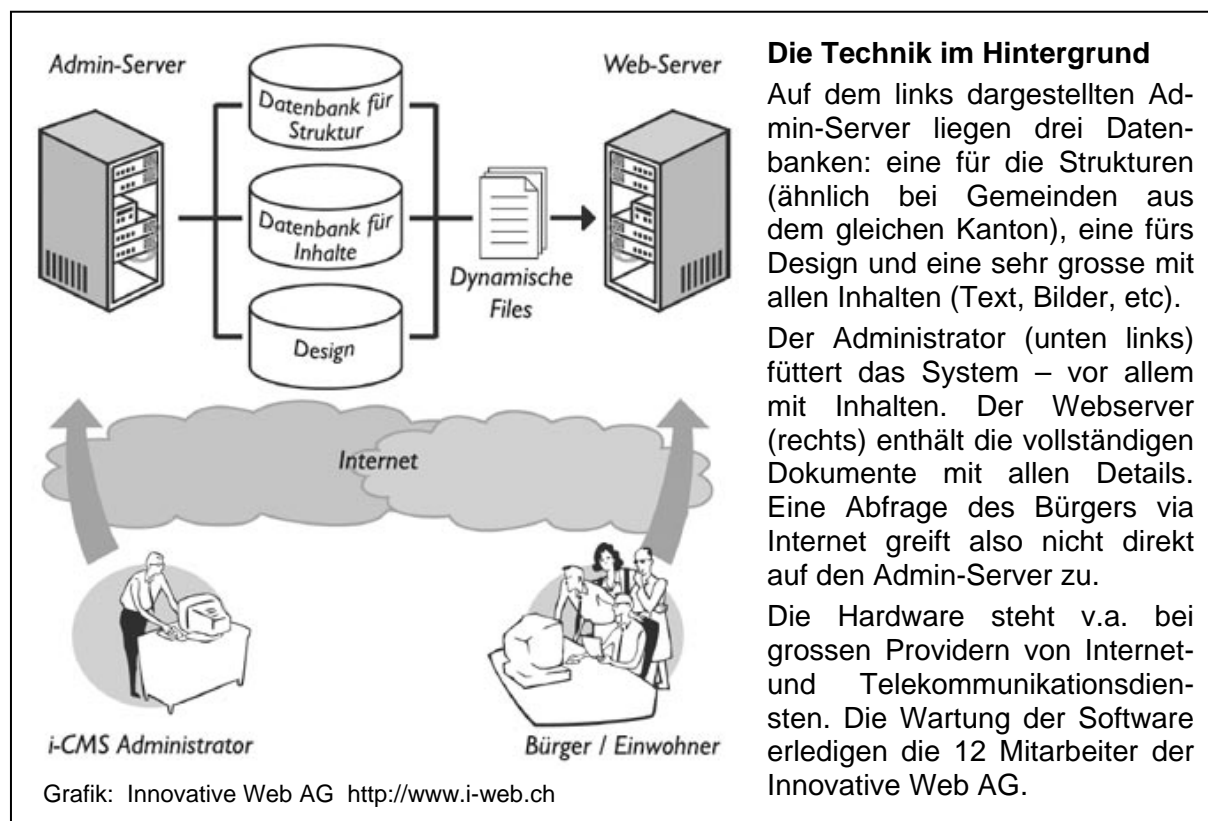
Sind Sie noch am Leben?

Vielleicht stossen Sie dabei ja auch auf die *Lebensbescheinigung*. Ja, Sie haben richtig gelesen. Nach einem Klick auf dieses Wort erscheint nämlich der folgende Satz:

«Benötigen Sie eine Bescheinigung, dass Sie noch am Leben sind? Melden Sie sich bitte mit einem amtlichen Ausweis am Schalter der Einwohnerkontrolle.»

Hä? Bis anhin glaubte ich, es wäre doch wohl ganz einfach zu beweisen, dass ich noch am Leben bin. Weit gefehlt: ohne amtlichen Ausweis kein Beweis! Wer hätte gedacht, dass uns die neue Gemeinde-Website mit den grundlegenden Fragen der Philosophie konfrontiert?

Sei's drum – Ich gratuliere zur Geburt und wünsche der Gemeinde-Website gutes Gedeihen!



Zum Schluss notiert Kennen Sie den Unterschied zwischen **Homepage, Website und Webseite?**

Antworten finden Sie z.B. unter: <http://de.wikipedia.org/wiki/Homepage> ;
<http://de.wikipedia.org/wiki/Website> und <http://de.wikipedia.org/wiki/Webseite>